

PRÆFATIO.

chen ist es/daß/wann die Urkney eben in dem gradu, dar-  
 innen die Kranckheit ist/stehet/ vnd die Natur der Urkney  
 nicht zu helffen vermag / so kan keine glückselige Cur erfol-  
 gen: Derowegen haben die lieben Vorfahren auch die an-  
 dern zwey Reiche durchsuchen / vnd ihre Heimlichkeiten er-  
 fahren vnd herfür bringen wollen/ wie sich denn jederzeit  
 vornehme Ingenia gefunden / beydes in voriger vnd vnse-  
 ren Zeiten/welche mit sonderm Lob ihr talentum angewen-  
 det/ vnd kan das menschliche Geschlecht ihnen nicht gnug  
 dancken/sonderlich welche die edle Kunst Chymiam in vn-  
 sere Länder gebracht vnd gepflanzet / deren ich einen gros-  
 sen Catalogum erzählen könnte. Weil mir aber gut wif-  
 send/daß E. Fürstl. Gn. von Gott/als ein hochbegabter/  
 vnd allen Qualitäten erfüllter Fürst / vnd derselben vor  
 mir eine grosse Wissenschaft tragen/ist es vnnötig/davon  
 viel einzuführen: Dieses habe ich mir in meiner Jugend  
 in gleichen eingebildet / vnd vorgesezt / mit Verleyhung  
 Göttlicher Hülffe / meinem Nächsten zum besten / auch et-  
 was nütliches in dieser Kunst zu lernen / bin also durch  
 Gottes Anleitung auch auff die löbliche Kunst der Urkney  
 gefallen/vñ derselben mich zu eigen ergeben/daher ich auch  
 keine Mühe/Unkosten/saure vnd sehr gefährliche Reisen/  
 etwas zu lernē/mich abhalten lassen/sondern habe in allen  
 Landen gelehrte Leute gesucht/dieselben gehöret/vnd con-  
 versation mit ihnen gepflogen/biß ich endlichen / wie man  
 zu sagen pflegt / meine studia absolvirt, vnd den gradum  
 Doctoris erlanget. Vnd was ich in meiner Jugend geler-  
 net vñ gefasset/dasselbe habe ich hernach meinem Nächsten  
 zum besten in der praxi angewendet/vnd/sonder Ruhm zu  
 melden/guten vnd glücklichen success gehabt: Ich habe a-